

Programm
des
Königl. Wilhelms-Gymnasiums
und des
Real-Progymnasiums
zu
Emden.

Schuljahr 1884—1885.



Inhalt:

Schulnachrichten, vom Direktor.

Dazu als Beilage:

Katalog der Lehrer-Bibliothek, aufgestellt von Oberlehrer Graefer.

4/11 72

Emden.

Druck von Th. Hahn Witwe.

1885.

gem
1
1885. Progr. No. 275.

360,18





I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	Gymnasium.								Real- Progymnasium.					Vor- schule.
	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Σa.	IIa.	IIIa.	IIIb.	Σa.		
Religion	2	2	2	2	2	2	3	13	2	2	4	3		
Deutsch	3	2	2	2	2	2	3	14	3	3	6	7		
Lateinisch	8	8	9	9	9	9	9	61	5	6	11	—		
Griechisch	6	7	7	7	—	—	—	27	—	—	—	—		
Französisch	2	2	2	5	4	—	—	15	4	4	8	—		
Englisch	2	2	—	—	—	—	—	4	3	4	4	11		
Hebräisch	2	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—		
Geschichte und Geographie	3	3	3	4	3	3	—	19	3	4	7	—		
Mathematik	4	4	3	3	2	—	—	16	5	5	5	15		
Rechnen	—	—	—	—	2	4	4	10	—	—	—	—	4	
Physik	2	2	—	—	—	—	—	4	3	—	—	3		
Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	—	8	—	2	2	4		
Chemie	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	
Schreiben	—	—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	—	4	
Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	6	2	2	—	2		
Anschauung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Singen	3				1	1	—	5	comb. m. Gymnas.			1		
Turnen	2	2	2	1	1	—	—	9	comb. m. Gymnas.			1		

Vorturner 1

Lehrer.	Cohort.	Gymnasium.						Real- Progymnasium.			Vor- schule.	Summe der unterrichteten Stunden.		
		I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	II.	IIIa.			IIIb.	
Dr. Buchtel, Lehrer.		6 Latein, 3 Griech.	4 Griech.										14.	
Edels, Oberlehrer.		2 Religionen, 2 Englisch, 2 Franz.	5 Griech.			2 Religionen		1 Engl.	1 Engl.				20.	
Dr. Ackmann, Oberlehrer.	I.	1 Deutsch, 6 Griech.	2 Latein.	7 Griech.									14.	
Dr. Jacob, Oberlehrer.	IIc.		2 Religionen, 2 Deutsch, 6 Latein, 2 Griech., 2 Englisch.					2 Religionen.		1 Engl.			20 + 12 Lese- buch.	
Wacker, Oberlehrer.	IIr.	2 Franz.	2 Franz.	2 Latein.				1 Deutsch, 1 Franz., 3 Griech.					20.	
Grüne, Gymnasial- lehrer.	IIIr.							3 Griech. u. Ger.	5 Latein.	2 Deutsch, 6 Latein, 5 Griech.			21 + 12 Lese- buch.	
Dr. Buchtel, Gymnasial- lehrer.		4 Math. 2 Physik.	4 Math. 2 Physik.					2 Naturch. 2 Chemie. 3 Physik.					18.	
Wacker, Gymnasial- lehrer.				3 Math.				4 Math. 2 Naturch.		3 Math.			21.	
Dr. Müller, Gymnasial- lehrer.	IIIg.			2 Deutsch, 2 Franz. 7 Latein. 7 Griech. 2 Latein.				1 Franz.					24.	
Jedre, Gymnasial- lehrer.	IV.		2 Griech.		7 Latein.	9 Latein. 2 Deutsch.				4 Griech. u. Geograph.			24.	
Grüne, Gymnasial- lehrer.	V.			1 Griech. u. Geograph.		5 Franz. 2 Deutsch. 9 Latein.							21.	
Dr. Kurfes, Gymnasial- lehrer.	VI.			2 Religionen.		4 Griech. u. Ger.	3 Griech. u. Ger. 9 Latein.			2 Religionen.			24.	
Wacker, Rechnend.				2 Naturgeschichte, 2 Math.									5.	
Wass. 1. Gymnasial- lehrer.								2 Griech. 2 Naturch.	1 Religionen, 4 Latein. 2 Griech. 2 Naturch.				25.	
Wacker, 2. Gymnasial- lehrer.	Sec. Male.					2 Siedam. 4 Siedam.	2 Siedam. 4 Siedam.	4 Siedam.		2 Siedam.			3 Religionen, 7 Deutsch. 4 Griech. 2 Singn. u. Tönen.	28 + 25 Sing- buch.

Lehrer.	Cohort.	Gymnasium.						Real- Progymnasium.			Vor- schule.	Summe der unterrichteten Stunden.		
		I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	II.	IIIa.			IIIb.	
Dr. Buchtel, Lehrer.		8 Latein, 3 Griech.	3 Griech.										14.	
Edels, Oberlehrer.		2 Religionen, 2 Engl. 2 Franz.	5 Griech.							(2 Relig.)		3 Englisch, 4 Englisch.	28(20)	
Dr. Ackmann, Oberlehrer.	I.	1 Deutsch, 6 Griech.	2 Latein.	7 Griech.									18.	
Dr. Jacob, Oberlehrer.	IIc.		2 Religionen, 2 Deutsch, 6 Latein, 2 Griech., 2 Englisch.									2 Religionen, 4 Englisch.	20 + 12 Lese- buch.	
Wacker, Oberlehrer.	IIr.	2 Franz.	2 Franz.	2 Latein.								1 Deutsch, 1 Franz., 3 Griech.	20.	
Grüne, Gymnasial- lehrer.	IIIr.											3 Griech. u. Ger.	5 Latein, 5 Griech.	22.
Dr. Buchtel, Gymnasial- lehrer.		4 Math. 2 Physik.	4 Math. 2 Physik.					2 Naturch. 2 Chemie. 3 Physik.				2 Physik. 2 Naturch. 2 Chem.	27.	
Wacker, Gymnasial- lehrer.				3 Math.				4 Math. 2 Naturch.		4 Math.		5 Math. 2 Naturch.	24.	
Dr. Müller, Gymnasial- lehrer.	IIIg.			2 Deutsch, 2 Franz. 7 Latein. 7 Griech. 2 Latein.				1 Franz.				1 Franz.	24.	
Jedre, Gymnasial- lehrer.	IV.		2 Griech.		7 Latein.	9 Latein. 2 Deutsch.				4 Griech. u. Geograph.			24.	
Grüne, Gymnasial- lehrer.	V.			1 Griech. u. Geograph.		5 Franz. 2 Deutsch. 9 Latein. 2 Griech.							23.	
Dr. Kurfes, Gymnasial- lehrer.	VI.			2 Religionen.		4 Griech. u. Ger.	3 Griech. u. Ger. 9 Latein.			2 Religionen, (2 Ger.)	5 Griech. u. Ger. 9 Latein.		2 Religionen, 3 Griech.	28(20)
Wacker, Rechnend.				2 Naturgeschichte, 2 Math.								2 Religionen, 2 Ger.	3 Religionen, 1 Deutsch.	10.
Wass. 1. Gymnasial- lehrer.								2 Griech. 2 Naturch.	1 Religionen, 4 Latein. 2 Griech. 2 Naturch.			2 Naturch. (3 Relig.) 4 Latein. 2 Naturch.	2 Griech. 4 Griech. 1 Griech. (a)	22(17)
Wacker, 2. Gymnasial- lehrer.	Sec. Male.					2 Siedam. 4 Siedam.	2 Siedam. 4 Siedam.	4 Siedam.		2 Siedam.			3 Religionen, 7 Deutsch. 4 Griech. 2 Singn. u. Tönen.	28.

3. Uebersicht über die absolvirten Fenscn.

Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kuhlmann.

1. Religion: 2 St. Christliche Lehre im Anschluß an das Symb. Apostol. nach dem Lehrbuch von Noack. Die wichtigsten Beweisstellen auswendig gelernt. — Scholz.

2. Deutsch: 3 St. Goethes ausgewählte lyrische Gedichte und Iphigenie; zum Teil in der Klasse, zum Teil privatim: Dichtung und Wahrheit Bd. I.—III., VII.; die übrigen Bücher zur Privatlektüre empfohlen. Herders Paromythien und Allegorien; Abhandlung über das Epigramm. Schillers Künstler, Ideal und Leben, die Ideale; Abhandlung über naive und sentimentalische Dichtung. Privatim: Braut von Messina. Memoriert wurden zwei Monologe der Iphigenie, einige Hymnen Goethes, Stücke aus den Künstlern und Chorgefänge aus der Braut von Messina. Freie Vorträge. Alle 4—5 Wochen ein Aufsatz. — Dr. Kuhlmann.

3. Lateinisch: 8 St. Tacitus Annal. I., II. Agricola. Cicero pro Milone. Livius VII. Alle 5 Wochen ein Aufsatz, wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Horaz Od. III., IV. Epoden. Satiren. — Der Direktor.

4. Griechisch: 6 St. Thucydides lib. VI. Platon. Protogoras. Herodotus lib. VIII. 40 sqq. Lehre von den Tempora, Infinitiv, Particip. Repetition der Kasuslehre nach Seyffert-Bambergers Syntax. Alle 2—3 Wochen eine schriftliche Arbeit, meist Extemporalien. Homer Ilias I.—IV.; privatim V.—IX., XI. Sophocles Aias. — Dr. Kuhlmann.

5. Hebräisch: 2 St. Grammatik von Seffer. Repetition der Verba und der Nominal-Flexion. Die Zahlwörter. Syntaktische Regeln § 100—129 incl. Lektüre: 2. Buch Mos. c. 1—10 incl., 2. Buch Sam. c. 1—3 incl., Psalm 1—15 incl. In jedem Quartal eine Klassenarbeit. — Scholz.

6. Französisch: 2 St. Grammatische Repetitionen nach Blöz Schulgrammatik. Lektüre: Montesquieu, Considerations etc.; Molière, le bourgeois gentilhomme. Alle 3 Wochen ein Extemporale. — Graeser.

7. Englisch: 2 St. Lektüre: A Christmas Carol von Dickens (S.); Romeo and Juliet von Shakespeare (W.). Extemporalien. — Scholz.

8. Geschichte und Geographie: 3 St. Allgemeine Geschichte der Neuzeit. Geographische Repetitionen. — Der Direktor. (Lehrbuch von Herbst.)

9. Mathematik: 4 St. a. Algebra: Schwierigere quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Maxima und Minima. Quadratische Gleichungen mit zwei und mehreren Unbekannten. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen. Kubische Gleichungen. b. Trigonometrie im Anschluß an Ramblhs Elementar-Mathematik, Teil III. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit, vierteljährlich ein Extemporale. — Dr. Buchholz.

10. Physik: 2 St. Optik und Akustik. Elemente der mathematischen Geographie. — Dr. Buchholz.

Gymnasial-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Jacobi.

1. Religion: 2 St. Evangelium Lucä gelesen und erklärt. Einleitung zu den Büchern des alten Testaments nach Noack. — Dr. Jacobi.

2. Deutsch: 2 St. Gelesen Wilhelm Tell, ausgewählte Gedichte von Schiller. Das Nibelungenlied mit Auswahl. Egmont. Deklamationen. Aufsätze. — Dr. Jacobi.

3. Lateinisch: 6 St. Sallust, Catilina. Cicero de imp. Cu. Pomp. und pro rege Dejotaro. Mündliches Uebersetzen aus Süssle II. Erweiterung und Abschluß der Syntax. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale, die obere Abteilung im Jahre 4 Aufsätze. — Dr. Jacobi.

Dichter: 2 St. Vergil. Aeneis VI., VII. 37—285, VIII. 18—368, 585—731, IX. 176—449. Ecl. 1, 9. Ovid. Trist. I. 3, III. 3, 10, 1—34, 12, 1—26, IV. 10. — Dr. Kohlmann.

5. **Griechisch:** 5 St. Grammatik von Franke-Bamberg, § 75 und 76. Repetition von § 93—95. Syntax § 1—119 incl. Lektüre: Xenoph. Hellen. II.; Herod. VIII. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Scholz.

Dichter: 2 St. Homer Odys. I.—VI. in der Klasse, XIII.—XVIII. privatim. — Dr. Jacobi.

5. **Hebräisch:** 2 St. Lese- und Schreibübungen. Formenlehre und Lektüre nach Seffers Grammatik. — Focken.

6. **Französisch:** 2 St. Plöy, Schulgrammatik, Lektion 46—Schluß. Grammatische Repetitionen. Lektüre: Villemain, histoire de Cromwell, I. Teil. Alle 14 Tage ein Extemporale. — Graeser.

7. **Englisch:** 2 St. Grammatik nach Schmidt, Elementarbuch der englischen Sprache. Lektüre aus der Chrestomathie von Graeser. — Dr. Jacobi.

8. **Geschichte und Geographie:** 3 St. Römische Geschichte bis auf Constantin. Geographische Repetitionen. — Der Direktor. (Lehrbuch von Herbst.)

9. **Mathematik:** 4 St. a. Planimetrie: Kreislehre. Die regulären Polygone. Die Berechnung des Flächeninhalts geradliniger Figuren. Proportionalität gerader Linien und Ähnlichkeit der Dreiecke. Konstruktionsaufgaben. b. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen. Kettenbrüche. Imaginäre Größen. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit oder ein Extemporale. — Dr. Buchholz.

10. **Physik:** 2 St. Einführung in die Physik. Magnetismus. Elektrizität. Galvanismus. Lehre von der Wärme. — Dr. Buchholz.

Real-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Graeser.

1. **Religion:** 2 St. Die wichtigsten Teile der Glaubenslehre eingehend behandelt nach Noack. Gelesen Briefe an die Ephezer, Philipper, Brief Jacobi. — Dr. Jacobi.

2. **Deutsch:** 3 St. Schillers Wilhelm Tell und ausgewählte Gedichte. Das Nibelungenlied. Deklamationen. Übungen im Disponieren und im freien mündlichen Vortrag. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — Graeser.

3. **Lateinisch:** 5 St. Caesar, bell. gall. I., II. Ovid metam. II., 1—365. Eingehendere Behandlung einiger Kapitel der Syntax im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Heimke.

4. **Französisch:** 4 St. Plöy, Schulgrammatik, Lektion 50—79. Grammatische Repetitionen. Lektüre: Thiers, histoire du Consulat (Ägyptische Expedition); Scribe, Bertrand et Raton. Privat-Lektüre: Rollin, histoire d'Alexandre le Grand, 2. Hälfte. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Graeser.

5. **Englisch:** 3 St. Schmidt, Schulgrammatik. Syntaktische Regeln § 81—140. Lektüre: Enoch Arden von Tennyson (S.); The Rivals von Sheridan (W.). Auswendiglernen von Vokabeln nach von Dalen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Scholz.

6. **Geschichte und Geographie:** 3 St. Neuere Geschichte. Repetition des deutschen Mittelalters. Geographie: im Sommer: Allgemeine Erdbeschreibung; im Winter: Die außereuropäischen Erdteile. — Graeser.

7. **Mathematik:** 5 St. Geometrie: Repetition des Pensums der Ober-Tertia. Ausmessung des Kreises und der Kreisfläche. Metrische Relationen am Kreise. Konstruktionen. Algebraische Analysis. Trigonometrie: Goniometrie. Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Das schiefwinklige Dreieck. Algebra: Re-

petition des Penjums der Ober-Tertia. Logarithmen. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren, sowie des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Rechnen: Zinsezins- und Rentenrechnung. Häusliche Arbeiten und Extemporalien. — Müller.

8. **Naturbeschreibung (Abtlg. b.):** 2 St. Im Sommer: Botanik. Repetition des Linnéschen Systems. Das natürliche System. Bestimmen von Pflanzen nach demselben. Im Winter: Krystallographie und Mineralogie. — Dr. Buchholz.

9. **Physik:** 3 St. Die wichtigsten Erscheinungen aus dem Gebiet der Optik. Wärmelehre. Mechanik. — Dr. Buchholz.

10. **Chemie (Abtlg. a.):** 2 St. Einführung in die Chemie. Die wichtigsten Metalloide und Metalle und deren Verbindungen im Anschluß an Fischers Leitfaden der Chemie und Mineralogie. — Dr. Buchholz.

11. **Zeichnen:** 2 St. Freihandzeichnen mit Kreide. Körperzeichnen (perspektivisch). Zeichnen nach Gypsmodellen mit Schattieren. Linearzeichnen: Architektonische und Maschinenteile. — Schaper.

Gymnasial-Tertia.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Ritter.

1. **Religion:** 2 St. Im Sommer: Das Leben Jesu im Anschluß an die synoptischen Evangelien. Im Winter: Erklärung der zehn Gebote. Lernen von Kirchenliedern und Bibelsprüchen. — Dr. Lüptes.

2. **Deutsch:** 2 St. Lektüre poetischer und prosaischer Stücke nach Hopf und Paulsiek. Deklamierungsübungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz vorzugsweise im Anschluß an die deutsche, griechische und lateinische Lektüre. Bei der Rückgabe der Aufsätze Besprechung grammatischer und stilistischer Verhältnisse. — Dr. Ritter.

3. **Lateinisch: Ober-Tertia:** 7 St. Syntax nach Ellendt-Seuffert. Repetition der Formenlehre. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Mündliches Uebersetzen aus Süssle I. Caesar bell. Gall. I., V., VI. — Dr. Ritter.

Dichter: 2 St. Ovid metam., Abschnitte aus Buch XII. und XIII. Metrik. — Graeser.

Unter-Tertia: 7 St. Repetitionen der Formen- und Kasuslehre. Durchnahme der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seuffert. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Mündliches Uebersetzen aus Süssle I. Caesar bell. Gall. I., II. — Focken.

Dichter: 2 St. Ausgewählte Stücke aus Ovid metam. I., VI. (Latona), XI. (Midas) nebst dem Nötigsten aus der Prosodie und Metrik. — Dr. Ritter.

4. **Griechisch: Ober-Tertia:** 7 St. Grammatik (Formenlehre nach Franke-Bamberg): 3 St. Verba auf μ und die unregelmäßigen Verba. Mündliches Uebersetzen aus Spieß-Breiter. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meistens Extemporalien. Lektüre: 4 St. Xenoph. Anab. IV., V. Im letzten Quartale Homer Odys. I. 1—10, IX. ca. 300 Verse. — Dr. Kohlmann.

Unter-Tertia: 7 St. Grammatik: Formenlehre bis zu den Verben auf μ nach Franke-Bamberg. Mündliches Uebersetzen nach Spieß-Breiter. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Dr. Ritter.

5. **Französisch:** 2 St. Plöz, Schulgrammatik, Lektionen 1—23 repetiert, 24—54 durchgenommen mit Auslassung mehrerer Lektionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Voltaire, Charles XII., Buch III. — Dr. Ritter.

6. **Geschichte und Geographie:** 3 St. Geschichte: Deutsche Geschichte von 1648 an nach dem Leitfaden von D. Müller. Geographie: Die deutschen Länder Europas nach dem Leitfaden von Daniel. — Horstmann.

7. **Mathematik: Ober-Tertia:** 3 St. Planimetrie: Erweiternde Repetition der Kreislehre. Konstruktionsaufgaben. Flächenvergleiche und Proportionalität der Linien (Spieker, Abschnitt IX. incl.). Algebra: Operationen der dritten Stufe excl. Logarithmen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Exercitien und Extemporalien. — Müller I.

Unter-Tertia: 3 St. **Planimetrie:** Lehre von den Vierecken und die ersten Lehrsätze vom Kreise. Einfache Konstruktionsaufgaben. **Arithmetik:** Die vier Grundoperationen mit unbestimmten Zahlen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder eine häusliche Arbeit. Im Sommer: Müller II.; im Winter: Dr. Buchholz.

8. Naturbeschreibung: 2 St. Im Sommer: Botanik: Morphologie der Pflanzen im Anschluß an Beschreibung und Bestimmung (nach Leunis) von Pflanzen der Umgegend unter besonderer Berücksichtigung der wichtigsten natürlichen Familien — Müller II. — Im Winter: Zoologie: Wirbeltiere. Mineralogie. — Müller I.

Real-Tertia.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Heimke.

1. Religion: 2 St. Im Sommer: Das Leben Jesu im Anschluß an die synoptischen Evangelien. Im Winter: Erklärung der zehn Gebote. Lernen von Kirchenliedern und Bibelsprüchen. — Dr. Lüpkes.

2. Deutsch: 3 St. Lektüre prosaischer und poetischer Lesestücke aus Hops und Paulsied. Übungen im Deklamieren. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. — Heimke.

3. Lateinisch: 6 St. **Grammatik:** Repetition der Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Mündliche Uebersetzungen aus Süssle I. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Lektüre: Caesar bell. Gall. IV., V. — Heimke.

4. Französisch: 4 St. Blöz, Schulgrammatik, Lektion 1—23 repetiert, 24—57 durchgenommen mit Auslassung einiger Lektionen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Lektüre: Voltaire, Charles XII., Buch III. und IV. teilweise. — Dr. Ritter.

5. Englisch: Ober-Tertia: 4 St. **Grammatik** von Fölsing, § 1—140 excl. Auswendiglernen von Wokabeln nach von Dalen. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Lektüre aus Graefers Chrestomathie, p. 30—55 und p. 63—65. — Scholz.

Unter-Tertia: 4 St. **Grammatik** und Lektüre nach Schmidt, Elementarbuch der englischen Sprache. — Dr. Jacobi.

6. Geschichte und Geographie: 4 St. Deutsche Geschichte vom westfälischen Frieden bis 1871 nach Müllers Leitfaden. Geographie von Deutschland nach Daniels Leitfaden. — Focken.

7. Mathematik: Ober-Tertia: 5 St. **Geometrie:** Repetition des Benjums der Unter-Tertia, besonders der Kreislehre. Flächenvergleichung. Proportionalität der Linien. Ähnlichkeit der Figuren (Spieker, Abschnitt VIII.—X.). Zahlreiche Konstruktionen. **Algebra:** Operationen der zweiten und dritten Stufe excl. Logarithmen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. **Rechnen:** Procent- und Ausgleichsrechnungen. Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Exercitien oder Extemporalien. — Müller.

Unter-Tertia: 5 St. **Geometrie:** Die Lehre vom Dreieck und Parallelogramm. Die Elemente der Kreislehre nach Spiekers Übungsbuch. Konstruktionsaufgaben. **Algebra:** Die vier Grundoperationen in Buchstabenform. Zerlegung in Faktoren. **Rechnen:** Verhältnis-, Zins- und Diskontorechnung. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. — Heimke.

8. Naturbeschreibung: 2 St. Im Sommer: Botanik: Morphologie der Pflanzen im Anschluß an Beschreibung und Bestimmung von Pflanzen der Umgegend unter besonderer Berücksichtigung der wichtigsten natürlichen Familien. Im Winter: Zoologie: Wirbeltiere. Anthropologie. — Müller.

9. Zeichnen: 2 St. Freihandzeichnen, teils nach Vorzeichnung an der Schultafel, teils nach Vorlagen. Körperzeichnen. Konstruktionen. — Schaper.

Quarta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Focken.

1. Religion: 2 St. Die Entwicklung des Reiches Gottes im alten Testament nach Kohlrausch. Repetition der gelernten Kirchenlieder. Zulernen neuer Lieder. Im Sommer: Scholz; im Winter: Kromminga.
2. Deutsch: 2 St. Lektüre poetischer und prosaischer Stücke aus Gopf und Paulsied. Übungen im Deklamieren. Aufsätze erzählenden Inhalts und Diktate zur Befestigung der Orthographie und Interpunktion. — Focken.
3. Lateinisch: 9 St. Repetition der Formenlehre. Kasuslehre. Das Gebräuchlichste von den Konjunktionen. Mündliche Uebersetzungen aus Süssle I. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Cornelius Nepos, ausgewählte vitae. — Focken.
4. Französisch: 5 St. Repetition des Quintanerpensums nach Plöz, methodisches Lese- und Übungsbuch I, Lektionen 1—50. Ferner Lektionen 50—75 neu durchgenommen. Die entsprechenden Paragraphen der kurzgefaßten systematischen Grammatik von Plöz wurden erklärt und gelernt. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Horstmann.
5. Geschichte und Geographie: 4 St. Geschichte Griechenlands und Roms nach Jäger. Im Sommer: Dr. Lüpkes; im Winter: Kromminga. — Geographie der außereuropäischen Länder nach Daniel. — Dr. Lüpkes.
6. Mathematik: 4 St. Die Grundlagen der Planimetrie einschließlich der Lehre vom Dreieck. Rechnen: Die wichtigsten bürgerlichen Rechnungsarten nach Böhme XII. Wöchentliche Arbeiten, Exercitien und Extemporalien. — Müller.
7. Naturbeschreibung: 2 St. Im Sommer: Botanik. Im Winter: Zoologie: Wirbeltiere, speziell Säugetiere. — Müller.
8. Zeichnen: 2 St. Übungen im Freihandzeichnen. Im Sommer: Meister; seit Neujahr: Schaper.

Quinta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Horstmann.

1. Religion: 2 St. Das Leben Jesu nach Kohlrausch. Memorieren von Bibelstellen und Kirchenliedern. Einübung des zweiten Hauptstücks. — Horstmann.
2. Deutsch: 2 St. Poetische und prosaische Stücke aus Gopf und Paulsied. Deklamations-Übungen. Orthographie nach „Regeln und Wörterverzeichnis“. Satzlehre. Interpunktion. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Horstmann.
3. Lateinisch: 9 St. Formenlehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Einzelnes aus der Syntax. Mündliches Uebersetzen nach Hennings, Lateinisches Elementarbuch, 2. Abteilung. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Horstmann.
4. Französisch: 4 St. Plöz, methodisches Lese- und Übungsbuch I, Lektion 1—50. Die entsprechenden Paragraphen der Grammatik wurden nach Plöz, kurzgefaßte systematische Grammatik, durchgenommen. Im Winter alle 14 Tage ein Diktat. — Graeser.
5. Geschichte und Geographie: 3 St. Geschichte: 1 St. Griechische und römische Sagen und Geschichten. Geographie: 2 St. Europa nach dem Leitfaden von Daniel. — Dr. Lüpkes.
6. Rechnen: 4 St. Bruchrechnung, Regelbetri und Zinsrechnung nach Böhme, Heft IX. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Im Sommer: Meister; im Winter: Maas.

7. **Naturbeschreibung:** 2 St. Im Sommer wurden einheimische Pflanzen bestimmt und durchgenommen nach Wessel. Im Winter: Reptilien und Fische. — Maas.

8. **Zeichnen:** 2 St. Uebungen im Zeichnen leichter ornamentaler Gebilde. Im Sommer: Meister; im Winter: Schaper.

9. **Schreiben:** 2 St. Lateinische und deutsche Schrift nach Bruhn, außerdem griechische Schrift. Im Sommer: Maas; im Winter: Horstmann.

Sexta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Lüpkes.

1. **Religion:** 3 St. Geschichten des alten Testaments und die Festgeschichten des neuen Testaments nach Kohlrausch. Einübung des ersten und dritten Hauptstücks, von Sprüchen und Liedern. Im Sommer: Maas; im Winter: Kromminga.

2. **Deutsch:** 3 St. Lesen und Erklären von poetischen und prosaischen Stücken aus Hopf und Paulsied. Satzlehre und Präpositionen nach Schwarz Leitfad. Deklamierübungen. Wöchentlich ein Diktat zur Einübung der Orthographie. Im Sommer: Dr. Lüpkes; im Winter: Kromminga.

3. **Lateinisch:** 9 St. Regelmäßige Formenlehre nach Ellendt-Seyfferts Grammatik. Uebersetzungsübungen nach Hemmings Elementarbuch I. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Dr. Lüpkes.

4. **Geschichte und Geographie:** 3 St. Geschichte: 1 St. Griechische Sagen. Geographie: 2 St. Geographische Grundbegriffe. Uebersicht über die Länder und Meere der Erde nach Daniels Leitfad. — Heimke.

5. **Rechnen:** 4 St. Die vier Grundrechnungen mit unbenannten und benannten Zahlen. Decimalbrüche. Regeldetri nach Böhme, Heft VIII. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Maas.

6. **Naturbeschreibung:** 2 St. Im Sommer: Beschreibung einheimischer Pflanzen. Im Winter: Säugtiere und Vögel. — Maas.

7. **Zeichnen:** 2 St. Uebungen im Freihandzeichnen. Geradlinige Formen. Im Sommer: Meister; im Winter: Schaper.

8. **Schreiben:** 2 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Bruhn, Heft 1—6. Im Sommer: Maas; im Winter: Schaper.

Vorschule.

Ordinarius: Im Sommer: Elementarlehrer Meister; im Winter: Elementarlehrer Schaper.

1. **Religion:** 3 St. Biblische Geschichten des alten und neuen Testaments nach dem Lehrbuch von Wangemann. Erstes und zweites Hauptstück memoriert, die erste Abteilung mit Erklärung, die zweite ohne dieselbe. Sprüche, Liederverse und Gebete gelernt. — Schaper.

2. **Deutsch:** 1. Abtlg.: 4 St. Die Redeteile. Deklination, Komparation, Konjugation. Diktierübungen. Nacherzählen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Maas.

1. und 2. Abtlg.: 7 St. Leseübungen aus dem Lesebuch von Hansen. 1. Abtlg.: Die Redeteile und das Notwendigste aus der Satzlehre. Memorier- und orthographische Uebungen. 2. Abtlg.: Lesen. Memorier- und orthographische Uebungen an der Tafel. Hauptwort, Eigenschaftswort, Zeitwort. Wöchentlich drei Abschriften. — Schaper.

3. **Rechnen:** 4 St. Zahlenkreis von 1—1000 und höher. Die vier Grundrechnungsarten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit nach Böhme, Heft VII. — Maas.

4. **Anschauung:** 2 St. Besprechung der Anschauungsbilder von Winkelmann und Pfeiffer. Lernen der Hey-Spekter'schen Tabela. Heimatskunde. — Maas.

5. **Schreiben:** 4 St. Körper- und Federhaltung. Deutsches und lateinisches Alphabet nach Vorschrift. Takt schreiben. — Schaper.

Katholischer und jüdischer Religions-Unterricht wird an der Anstalt nicht erteilt. Dispensirt waren vom evangelischen Religions-Unterricht je ein Schüler von Sexta und Quinta.

Technischer Unterricht.

a. **Turnen:** Prima und beide Sekunden wöchentlich 2 St. Dr. Jacobi. — Beide Tertien wöchentlich 2 St. Dr. Jacobi. — Die Vorturner wöchentlich 1 Stunde. Dr. Jacobi. — Quarta wöchentlich 2 St. Heimke. — Quinta und Sexta wöchentlich je 1 St. Heimke. — Die Vorschüler wöchentlich 2 halbe St. Im Sommer: Meister; im Winter: Schaper.

Vom Turnunterricht waren dispensirt als Auswärtige: 14, auf Grund ärztlicher Vorschrift: 19 Schüler.

b. **Gesang:** 1 St. Chor; von Prima bis Quinta 210 Schüler. — Prima und beide Sekunden, 38 Schüler, 1 St. — Beide Tertien und Quarta, 84 Schüler, 1 St. — Quinta und Sexta je 1 St. Im Sommer: Meister; im Winter: Gasthaus-Inspektor Löbenbrück. — Die Vorschule wöchentlich 2 halbe St. Im Sommer: Meister; im Winter: Schaper.

Themata zu den deutschen Aufsätzen.

I. Prima: 1) Welche Einflüsse wirkten auf den Knaben Goethe in Frankfurt hauptsächlich bestimmend ein in rein menschlicher, geschichtlicher und künstlerischer Beziehung? 2) Durch welche Gründe sucht Alcibiades bei Thucydides die Athener zu der Expedition gegen Sicilien zu bewegen? (Klassenaufsatz.) 3) Abiturientenaufsatz. 4) Ein jeglicher muß seinen Helden wählen, Dem er die Wege zum Olymp hinauf sich nacharbeitet. 5) Durch welche Gründe weiß Alcibiades die Lacedämonier zum erneuten Kampfe gegen Athen anzutreiben, und wie sucht er dabei dem Vorwurfe der unpatriotischen Handlungsweise zu begegnen? (Thuc. VI., 89—92.) 6) Wie charakterisiert Plato im Protagoras das Auftreten der Sophisten? 7) Andromache und Tekmessa. (Klassenaufsatz.) 8) In den Ocean schiffte mit tausend Masten der Jüngling, Still auf gerettetem Boot treibt in den Hafen der Greis. (Im Anschluß an die Lektüre von Schillers „Idealen“.) 9) Abiturientenaufsatz. 10) noch unbestimmt.

II. Gymnasial-Sekunda: 1) Tages Arbeit, abends Gäste, saure Wochen, frohe Feste sei dein künftig Zauberwort. 2) Mit welchen Gründen verteidigt Rudenz seine Anhänglichkeit an Oesterreich? 3) Gedankengang in Tells Monolog. (Klassenarbeit.) 4) Die Götterversammlung im ersten Buche der Odyssee. 5) Inhalt der Rede Catos in Sallusts Catilina. 6) In welchen Beziehungen steht die Glocke zu den Schicksalen der Menschen? 7) Charakteristik Krimhilds. 8) Rübeger im Kampfe mit den Pflichten. 9) Durch welche Eigenschaften erwarb sich Egmont die Liebe des niederländischen Volkes? (Klassenarbeit.)

III. Real-Sekunda: 1) Inwiefern ist die erste Scene von Schillers „Wilhelm Tell“ geeignet, den Zuschauer in die Handlung einzuführen? 2) Gedankengang in Schillers Mütli-scene. 3) Wie schildert uns Thiers in seiner histoire de la Révolution française Land und Leute von Aegypten um das Ende des vorigen Jahrhunderts? 4) Welche Gründe haben Schiller bestimmt, seinem „Wilhelm Tell“ den fünften Akt hinzuzufügen? (Klassenaufsatz.)

5) Meer und Wüste. 6) Siegfried vor seiner Ankunft in Worms. 7) Wodurch wird im Nibelungenliede bei dem Tode Siegfrieds unser Mitgefühl besonders wachgerufen? 8) In welcher Gestalt tritt uns im Nibelungenliede die Treue entgegen? 9) Klassenarbeit (noch unbestimmt).

Themata zu den lateinischen Aufsätzen.

I. Prima: 1) Quis fuerit status imperii sub finem Augusti. 2) Quas res gesserit Germanicus anno post mortem Augusti. 3) Quibus causis permotus Tiberius Germanicum revocaverit ex Germania. 4) (Klassenarbeit) Taciteum illud: „non semper errat fama, aliquando et eligit“ exemplis comprobetur ex historia bellorum Punicorum allatis. 5) Num recte dicat Horatius de populo Romano: Mersus profundo, pulchrior evenit. 6) M. Tullius quid initio orationis pro Milone habitae sibi proposuerit. 7) (Klassenarbeit) Quibus argumentis Cicero demonstrat, non Milonem Clodio, sed Clodium Miloni insidias parasse? 8) Num et in C. Caesare quatuor illae res fuerint, quas in summo imperatore inesse oportere Cicero putat, scientia rei militaris, virtus, auctoritas, felicitas.

II. Ober-Sekunda: 1) De L. Cornelio Chrysogono. 2) Qua ratione Cicero Catilinae consilia detexerit atque represserit. 3) Quibus rebus gestis ante bellum Mithridaticum de republica Romana Pompejus meruerit. 4) De vita ac rebus gestis regis Dejotari.

Themata zu den Abiturienten-Arbeiten.

Michaelis 1884: 1) Deutscher Aufsatz: Der Mann ist wacker, der sein Pfund benutzend zum Dienst des Vaterlands kehrt seine Kräfte. (Rüdert.) 2) Lateinischer Aufsatz: Num recte Tacitus Arminium hand dubie liberatorem Germaniae esse dixerit. 3) Mathematische Arbeiten: 1. Ein Dreieck zu konstruieren, wenn gegeben ist der Halbierungspunkt einer Seite, der Mittelpunkt des umbeschriebenen Kreises und der Schwerpunkt. 2. Eine Jahresrente von 1300 Mark, die 13 Jahre lang am Ende jedes Jahres fällig ist, soll in eine andere verwandelt werden, die 10 Jahre lang am Anfang jedes Jahres fällig ist. Wie viel beträgt die neue Rente, wenn $5\frac{1}{4}\%$ gerechnet werden? 3. Wie groß ist der Winkel, der durch folgende Gleichung bestimmt wird: $2 \tan x \cdot \cos x = \sec x$? 4. Eine massive Elfenbeinkugel wiegt im destillierten Wasser von 4°C . 90,48 g. Wie groß ist ihr Durchmesser und wie groß ihr Gewicht im luftleeren Raum, wenn das spezifische Gewicht des Elfenbeins gleich 1,8 ist?

Ostern 1885: 1) Deutscher Aufsatz: *Ὁ μὴ δαρείς ἀνθρώπος οὐ παύσεται*. 2) Lateinischer Aufsatz: A barbaris gentibus Romanos gravissimas clades accepisse. 3) Mathematische Arbeiten: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Verhältnis der Transversalen nach den Mitten zweier Seiten, dem von jenen gebildeten Winkel und der Höhe zur dritten Seite; oder: Δ aus ($t':t''$), \angle ($t' t''$), h. 2) Folgendes System von Gleichungen aufzulösen:

$$\left\{ \begin{array}{l} \frac{x^2 + y^2}{xy} = \frac{41}{20} \\ x^2 - y^2 - 5x - 6 = 0. \end{array} \right.$$

3. Ein Lichtstrahl trifft die Seitenfläche eines Glasprismas, dessen brechender Winkel 60° beträgt, so daß er mit ihr einen Neigungswinkel von α° bildet und der Abstand seines Einfallspunktes von der brechenden Kante a Centimeter beträgt. Wie lang ist der Weg des Lichtstrahls im Prisma? $\angle \alpha = 41^{\circ} 24' 35''$; $a = 2$. 4. In einen Würfel ist eine Kugel und in diese ein reguläres Tetraeder eingeschrieben. Wie groß ist das Volumen des Tetraeders, wenn die Kante des Würfels a Meter lang ist? $a = 24,9806$.

Real-Progymnasium: Ostern 1885: 1) Deutscher Aufsatz: Siegfrieds Tod. 1) Mathematische Arbeiten: 1. $x^3 - 14x^2 + 56x - 64 = 0$. 2. Jemand zahlte vom 1. Januar 1860 an 20 Jahre hindurch

eine bestimmte Summe ein. Wie groß war dieselbe, wenn er dadurch Anrecht auf eine halbjährlich am 1. April und 1. October zahlbare und mit dem 1. April 1881 beginnende Jahresrente von 5000 Mark erworben hat, da er voraussichtlich noch 20 Jahre diese Rate genießen kann und die Gesellschaft $3\frac{1}{2}\%$ Zinsezins berechnet?

3. Ein Dreieck zu zeichnen aus $t:t' = k:l$, $t:t'' = m:n$ und $a + h = s$. 4. Von einem Dreieck ist gegeben: $a = 15$ m, $b = 20$ m, $c = 18$ m. Wie groß sind die Winkel, die Dreiecksfläche, die Radien des einbeschriebenen, des umbeschriebenen und des der Seite a anbeschriebenen Kreises?

II. Verfügungen der vorgelegten Behörden.

Verfügung des königl. Provinzial-Schul-Kollegiums vom 7. Mai 1884, enthaltend Vorschriften in Bezug auf die Einrichtung des Stundenplans, wodurch die didaktische und pädagogische Ausbildung der Probeamts-Kandidaten gesichert werden soll.

Verfügung derselben Behörde vom 26. Juni 1884: Der Minister bewilligt dem Gymnasium zur Beschaffung von Anschauungsmitteln für den naturbeschreibenden Unterricht 500 Mark als außerordentlichen Zuschuß. (Cfr. unter V.)

Verfügung derselben Behörde vom 17. Juli 1884: Das Provinzial-Schul-Kollegium erklärt die Annahme der Schwefendieck-Stiftung für das Gymnasium. Mit Verfügung vom 8. September 1884 erfolgt Uebersendung des genehmigten Statutes der Schwefendieck-Stiftung. (Cfr. unter VI.)

Verfügung derselben Behörde vom 24. Juli 1884, worin ein Erlaß des Herrn Ober-Präsidenten mitgeteilt wird, welcher Vorschriften enthält über das Verfahren bei eventuellem Auftreten der Cholera. Das Provinzial-Schul-Kollegium fügt Anordnungen hinzu in Bezug auf Lüftung und Reinigung der Anstaltsräume, Untersuchung der Beschaffenheit des Trinkwassers und Desinfektion der Abörter.

Verfügung derselben Behörde vom 20. August 1884. Es wird ein Erlaß mitgeteilt der Herren Minister des Innern und der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten mit Anweisungen zur Verhütung der Uebertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen.

Verfügung derselben Behörde vom 2. Oktober 1884. Es wird mitgeteilt, daß der Herr Minister einen Zuschuß zunächst von 2000 Mark für außerordentliche Arbeiten zur Unterhaltung des Gymnasiums bewilligt hat.

Verfügung derselben Behörde vom 28. Oktober 1884. Es wird Mitteilung gemacht, daß die königl. Landdrostei Aurich für ihren Bezirk unter dem 17. Oktober d. J. eine Polizei-Verordnung erlassen hat, wodurch es den Inhabern von Konditoreien, Gasthäusern, Schenkwirtschaften und Getränkeverkaufsstellen untersagt wird, Schülern, sowie unerwachsenen Personen im schulpflichtigen Alter überhaupt, den Aufenthalt in ihren Lokalen zu gestatten oder denselben Speisen oder geistige Getränke zu verabfolgen. Ausgenommen sind diejenigen Fälle, in denen Schüler sich in Begleitung und unter Aufsicht ihrer Eltern, sonstiger erwachsener Angehörigen, Vormünder oder Lehrer befinden, oder in welchen einzelnen Klassen oder Schülern der Besuch bestimmter Lokale und zu bestimmten Zeiten Seitens der Schulvorstände erlaubt und dieses den betreffenden Lokalinhabern zur Kenntniß gebracht ist.

Ministerial-Erlaß vom 18. Dezember 1884, betreffend den hundertjährigen Geburtstag von Jacob Grimm: „Ich darf voraussetzen, daß die Lehrer des Deutschen in der obersten Klasse unserer höheren Schulen nicht veräumen werden, ihren zum Verständnisse gereiften Schülern die wissenschaftliche und nationale Bedeutung

der Brüder Grimm zu vergegenwärtigen und die Gesinnung dankbarer Hochachtung vor ihrer geistigen und sittlichen Größe der nachfolgenden Generation zu überliefern."

Ministerial-Erlaß vom 10. November 1884. Es wird angeordnet, daß die Gesamtdauer der Erholungspausen zwischen den Lektionen nicht weniger als 40 Minuten betragen und 45 Minuten nicht überschreiten darf. Das Provinzial-Schul-Kollegium fügt Bestimmungen hinzu über die Beaufsichtigung der Schüler in den Pausen, über Lüftung der Klassenzimmer, über Ventilations-Einrichtungen und Beleuchtung der Klassenlokale. — Der Erlaß des Herrn Ministers behandelt ferner die Frage der Zeitdauer der häuslichen Arbeit, welche „auf den einzelnen Klassen und Altersstufen zur Erreichung der Unterrichtsziele erforderlich und von der Gefahr einer Ueberbürdung frei ist". Nachdem eine Reihe von Gesichtspunkten für die zweckmäßige Gestaltung des gesamten Unterrichts entwickelt sind, heißt es weiter: „Für die Grenze der Zeitdauer, über welche hinaus die Schüler auf den einzelnen Stufen nicht dürfen in Anspruch genommen werden, haben die Lehrerkollegien die von der Wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen in dieser Hinsicht abgegebenen Erklärungen als maßgebend zu betrachten. Die Wissenschaftliche Deputation hat hierbei, entsprechend den von ihr einzuhaltenden medizinischen Gesichtspunkten, die auf die Lektionen und die auf die häusliche Beschäftigung seitens der Schüler zu verwendende Zeit zusammengefaßt und, abgesehen von den Vorschulklassen, für die unterste Stufe der höheren Schulen 6 Stunden, für die obersten 8 Stunden als das Maximum der Zeitdauer bezeichnet, bis zu welcher die Schüler durch Lektionen und durch häusliche Beschäftigung zusammen in Anspruch genommen werden dürfen. . . Die von den meisten königl. Provinzial-Schul-Kollegien empfohlene Bestimmung, daß unter vollständiger Freilassung der Sonn- und Feiertage die häusliche Beschäftigung der Schüler auf der untersten Stufe sich auf durchschnittlich 1 Stunde täglich zu beschränken und auf der obersten durchschnittlich 3 Stunden täglich nicht zu überschreiten habe, ist als übereinstimmend mit der in anderer Form gegebenen Erklärung der Wissenschaftlichen Deputation anzuerkennen. . . Wenn durch das Steigern der zulässigen Zeitdauer der täglichen häuslichen Arbeit folgende Reihenfolge angenommen wird: VI. 1 St., V. 1½ St., IV., IIIb. 2 St., IIIa., IIb. 2½ St., IIa., I. 3 St., so wird dadurch nicht bloß der allmählichen Zunahme der geistigen Kraft und der Arbeitsfähigkeit der Schüler, sondern auch den in den Lehrplänen der Schulen enthaltenen Forderungen Rechnung getragen.

Dieses Maß der Ansprüche an die häusliche Beschäftigung der Schüler würden die höheren Schulen auch in dem Falle einzuhalten haben, wenn sich daraus ergäbe, daß in dem einen oder anderen Gegenstande der Umfang des Lehrstoffes beschränkt, die Höhe des Lehrzieles herabgesetzt werden müsse. Aber mit Rücksicht auf die eingehende Erwägung, welche von den beaufsichtigenden und den ausführenden Organen des Unterrichts der Frage gewidmet ist, darf ich der von mehreren Seiten nachdrücklich betonten Erklärung Vertrauen schenken, daß in den durch die gegenwärtige Organisation der höheren Schulen bestimmten Lehrzielen ein Anlaß zur Ueberbürdung nicht liegt, und daß, sofern die Lehrstunden ihrer Aufgabe entsprechen, das als äußerste Grenze der Ansprüche an die häusliche Arbeit der Schüler bezeichnete Maß zu sicherer Erreichung der Lehrziele für Schüler mittlerer Begabung ausreicht."

Das königliche Provinzial-Schul-Kollegium begleitet den Erlaß des Herrn Ministers mit folgender Bemerkung: „Das Maß der häuslichen Arbeitszeit, wie es gegenwärtig vorgeschrieben ist, wird zur Erreichung der normalen Unterrichtsziele ausreichen, wenn die Gesichtspunkte stets festgehalten werden, welche der Ministerial-Erlaß für die zweckmäßige Gestaltung des ganzen Unterrichts aufstellt. Wir glauben hierauf um so sicherer rechnen zu dürfen, weil die aus den Berichten der Anstalten unseres Amtsgebietes von uns ermittelten Durchschnittszahlen für das Maß der häuslichen Arbeitszeit den jetzt aufgestellten fast durchweg entsprechen und nirgends über dieselben hinausgehen."

Ministerial-Erlaß vom 24. Dezember 1884, enthält Erläuterungen und Abänderungen zu der Ordnung der Reife-Prüfungen an den höheren Schulen vom 27. Mai 1882.

Ministerial-Erlaß vom 7. Januar 1885, enthält bestimmte Vorschriften über Inhalt und Anordnung der in den Programmen zu veröffentlichenden Mittheilungen.

Ministerial-Erlaß vom 17. Januar 1885, enthält Vorschriften in Bezug auf Verwaltung und Revisionen der Gymnasial-Bibliotheken.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am Montag, 21. April 1884.

Das Lehrer-Kollegium ist in der Weise ergänzt worden, daß in die 3., durch den Tod des Herrn Oberlehrers Hobbing erledigte Oberlehrerstelle Herr Oberlehrer Dr. Jacobi, in die 4. Herr Gymnasiallehrer Graeser unter Ernennung zum Oberlehrer einrückte. Die Herren Gymnasiallehrer Heimke, Dr. Buchholz, Müller, Dr. Ritter erhielten die 1., resp. 2., 3., 4. ordentliche Lehrerstelle; in die 5. wurde Herr Gymnasiallehrer Focken, bisher am Andreanum in Hildesheim, berufen, so daß das Kollegium, da schon früher Herr Horstmann für die 6. ordentliche Stelle und Herr Dr. Lüpkes als wissenschaftlicher Hilfslehrer ernannt war, wieder vollzählig in das Sommer-Semester eintrat. (Personal-Notizen siehe unten.)

Die Pfingstferien dauerten vom 31. Mai bis 5. Juni, die Sommerferien vom 6. Juli bis zum 4. August, die Herbstferien vom 28. September bis 13. October, die Weihnachtsferien vom 21. Dezember bis 5. Januar 1885.

Am 24. Juni unternahm das gesammte Gymnasium eine Turnfahrt. Die oberen Klassen marschierten über Hlow nach Aurich und trafen in Eschen mit den Schülern der unteren Klassen zusammen, welche direkt dorthin gefahren waren.

Der Gesundheitszustand der Schüler und Lehrer war im Sommer und Winter im ganzen ein erfreulicher. Dagegen hatten wir in den wenigen Schulwochen zwischen Sommer- und Herbstferien schwere Verluste zu verzeichnen. Am 8. August starb der Quartaner Albert Dreesmann Penning, ein fleißiger, hoffnungsvoller Schüler, an einer Unterleibs-Entzündung; am 12. August geleiteten wir ihn zu Grabe. Am 21. September erkrankte überaus heftig der Lehrer der Vorschule, Herr Elementarlehrer Louis Meister, nachdem er allerdings schon länger gekränkelt hatte. Schon am 23. September erlöste ihn der Tod von seinem Leiden. Am 26. September geleiteten Schüler und Lehrer ihn zur letzten Ruhestätte. Nur 2 Jahre lang hat der Verstorbene an der hiesigen Anstalt gewirkt, und in der Blüthe der Jahre ist er von uns gerufen worden. Wir werden dem treuen und eifrigen Mitarbeiter, dem lebenswürdigen Kollegen ein dauerndes Andenken widmen. Möge ihm die Erde leicht sein!

Infolge dieses Todesfalles mußten die von Herrn Meister gegebenen Stunden bis Weihnachten von den Kollegen vertreten werden. Für den Gesang-Unterricht, der mit 5 St. wöchentlich gegeben wird, ist es gelungen, Herrn Gasthaus-Inspektor Löbenbrück zu gewinnen, der auch in Zukunft denselben beibehält. Leider mußte dagegen der Zeichnen-Unterricht bis Weihnachten ausfallen. Vom 1. Januar an übernahm den Unterricht des verstorbenen Herrn Meister der vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium zu seinem Nachfolger ernannte Herr Friedrich Schaper, bisher in Celle. (Personal-Notizen siehe unten.)

Mit Schluß des Sommer-Semesters endete die Thätigkeit des Kandidaten Herrn H. Müller an hiesiger Anstalt, wo derselbe nach Absolvierung des Probejahres noch 1½ Jahre beschäftigt war. Er leistete einem Rufe an das Lyceum I. in Hannover Folge. Unsere besten Wünsche für seine weitere Laufbahn begleiten ihn.

Mit Beginn des Winter-Semesters trat Herr B. Kromminga als Probeamts-Kandidat an hiesigem Gymnasium ein.

Die mündliche Reife-Prüfung fand im Herbst am 16. September statt unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulraths Dr. Hagemann. 2 Abiturienten wurden geprüft, die beide das Zeugnis der Reife erhielten. Am 10. März unterzogen sich 8 Gymnasial-Abiturienten und 1 Schüler der Real-Obersekunda dem Examen. Sämmtliche Schüler bestanden die Prüfung, von mündlichen Examen wurden Stroman und Schwanhäuser dispensiert. Als Kommissar des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums fungierte der unterzeichnete Direktor. (S. Statistische Nachrichten.)

Am 2. September wurde auf der Aula des Gymnasiums der Tag von Sedan, am 21. März die Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs mit Gesang und Deklamationen der Schüler festlich begangen. Am Sedanfest hielt Herr Gymnasiallehrer Dr. Buchholz, am Kaiser-Geburtstage Herr Gymnasiallehrer Müller die Festrede. Nach der letzteren erfolgte die Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

Personal-Notizen.

P. H. Focken, geb. 1858, besuchte von Ostern 1869 bis dahin 1875 das mit der Realschule verbundene Progymnasium seiner Vaterstadt Leer, dann zwei Jahre lang das Gymnasium zu Hameln. Er studierte von Ostern 1877 bis dahin 1880 klassische Philologie, und zwar ein Semester in Tübingen, die übrige Zeit in Leipzig, wo er Ostern 1880 das Examen pro facultate docendi absolvierte. Bis Michaelis 1880 war er am Ulrichsgymnasium in Norden, von Michaelis 1880 bis Ostern 1883 am Kaiser-Wilhelms-Gymnasium in Hannover als wissenschaftlicher Hilfslehrer thätig. Ostern 1883 wurde er als ordentlicher Lehrer am Andreanum in Hildesheim angestellt und Ostern 1884 an das Wilhelms-Gymnasium in Emden versetzt.

Heinrich Wilhelm Horstmann, geb. am 27. September 1857 zu Bövinghausen, Provinz Westfalen, Sohn des verstorbenen Landwirts Horstmann daselbst, evangelischer Konfession, erhielt seine Vorbildung zuletzt auf dem Gymnasium zu Dortmund. Nachdem er von dieser Anstalt mit dem Zeugnis der Reife entlassen worden war, widmete er sich von Ostern 1877 bis Ostern 1881 zu Freiburg, Straßburg, Marburg zuerst medicinischen, dann historischen und philologischen Studien. Die Prüfung pro facultate docendi legte er vor der Königl. Wissenschaftl. Prüfungs-Kommission zu Marburg ab. Von Ostern 1882 bis Ostern 1883 war er als Probekandidat und wissenschaftlicher Hilfslehrer am Königl. Andreanum zu Hildesheim thätig. An derselben Anstalt wirkte er von Ostern 1883 bis Ostern 1884 als wissenschaftlicher Hilfslehrer. Ostern 1884 wurde er als ordentlicher Lehrer am hiesigen Gymnasium angestellt.

Friedrich Schaper, Sohn des Mühlenbesizers H. Schaper zu Mehle bei Elze, geb. den 9. Januar 1861, besuchte bis zu seinem 14. Jahre die Schule seines Heimatdorfes, dann 2 1/2 Jahr die Präparandenanstalt zu Elze, trat zu Michaelis 1877 in das Seminar zu Alfeld, bestand Michaelis 1881 die Abgangsprüfung, verwaltete von Michaelis 1881 bis dahin 1882 eine Lehrerstelle zu Han. Münden und war dann bis Neujahr 1885 an der Altstadt-Bürgerschule in Celle angestellt, von wo er als Lehrer der Vorschule und Elementarlehrer hierher berufen wurde.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1884—85.

	Gymnasium.										Real- Progymnasium.						Borfschule.
	D.I.	U.I.	D.II.	U.II.	D.III.	U.III.	IV.	V.	VI.	G.a.	D.II.	U.II.	D.III.	U.III.	G.a.		
1) Bestand am 1. Februar 1884	6	10	10	14	11	16	38	49	46	200	—	11	9	11	31	13	
2) Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1883—84	4	—	—	2	—	1	3	1	1	12	—	5	1	3	9	8	
3a) Zugang durch Berechnung zu Ostern 1884	6	10	14	11	10	16	38	42	8	156	8	9	8	8	34	—	
3b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1884	—	—	—	2	—	1	4	1	27	35	—	—	—	1	1	8	
4) Frequenz am Anfang des Schuljahres 1884—85	8	14	12	13	9	23	50	52	37	218	3	11	7	10	31	13	
5) Zugang im Sommer-Semester	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	
6) Abgang im Sommer-Semester	2	—	1	1	—	1	4	—	—	9	2	2	1	1	6	—	
7a) Zugang durch Berechnung zu Michaelis	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	
7b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	
8) Frequenz am Anfang des Winter-Semesters	9	11	11	12	9	22	48	52	38	212	1	9	6	9	25	15	
9) Zugang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10) Abgang im Winter-Semester	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	
11) Frequenz am 1. Februar 1885	9	10	11	12	9	21	47	52	38	209	1	9	6	8	24	15	
12) Durchschnittsalter am 1. Februar 1885	20 _n	18 _{n0}	18	16	15 _s	14 _s	13	11 _{n0}	10 _n	—	18 _{n1}	16 _{n1}	16 _s	14 _s	—	8 _s	

2. Religions- und Seimats-Verhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.						Real- Progymnasium.						Borfschule.					
	Beg.	Kath.	Diff.	Sub.	Einb.	Wstn.	Beg.	Kath.	Diff.	Sub.	Einb.	Wstn.	Beg.	Kath.	Diff.	Sub.	Einb.	Wstn.
1) Anfang des Sommer-Semest.	203	7	2	6	161	55	26	1	1	3	21	9	12	—	1	—	12	1
2) Anfang des Winter-Semest.	196	8	2	6	157	53	20	1	1	3	16	8	13	1	1	—	14	1
3) Am 1. Februar 1885	193	8	2	6	156	51	19	1	1	3	16	7	13	1	1	—	15	—

3. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:

1. Gymnasium:

Ostern 1884: 14, Michaelis: —. Davon abgegangen zu einem praktischen Beruf: Ostern: 2, Michaelis: —.

2. Real-Gymnasium:

Ostern 1884: 8, Michaelis: 2. Davon abgegangen zu einem praktischen Beruf: Ostern: 5, Michaelis: 2.

4. Verzeichnis der Abiturienten.

a. Gymnasium.

1. Michaelis 1884.

Namen.	Geburts- Ort. Tag.	Kon- fession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthalt auf		Beruf.
				Gymnas.	Prima.	
1. Kettwich, Julius.	Emden, 26. November 1863.	luther.	Postsekretär in Emden.	12½ J.	2½ J.	Theologie.
2. Vefermann, Ferdinand.	Emden, 28. Februar 1864.	reform.	Conditor in Emden.	10½ J.	2 J.	Marine- Intendantur.

2. Ostern 1885.

1. Busch, Johann Heinrich.	Emden, 18. September 1866.	luther.	Pastor in Emden.	9 J.	2 J.	Theologie.
2. Busch, Wilko Heinrich.	Emden, 27. Juni 1864.	luther.	Leberhändler in Emden.	10 J.	2½ J.	Theologie.
3. Fleetjer, Harm Peters.	Botterfleet (Kreis Norden), 15. Januar 1864.	reform.	Landwirt zu Botterfleet.	9 J.	2 J.	Theologie.
4. Herlyn, Joh. Philipp.	Uplew. Grashaus (Kreis Emden), 26. Dezember 1863.	reform.	Landwirt zu Uplewarder Grashaus.	8 J.	2½ J.	Mathematik.
5. Meinders, Aggo Beek- mann.	Korichum (Kreis Emden), 16. September 1864.	reform.	Landwirt in Korichum.	5½ J.	2 J.	Theologie.
6. Schwanhauser, Rudolf Emil Albert.	Wilhelmshaven, 23. Dezember 1863.	luther.	Zimmermeister in Wilhelmshaven.	1½ J.	1½ J.	Medicin.
7. Stroman, Joh. Dietr.	Neermoor, 26. August 1864.	reform.	Pastor in Neermoor.	6 J.	2½ J.	Jura.
8. Wiarda, Georg Ludw.	Suurhusen (Kreis Emden), 4. Februar 1866.	reform.	Superintendent in Suurhusen.	8 J.	2 J.	Theologie.

b. Real-Gymnasium.

Ostern 1885.

1. Brabber, Heinr. Gerh.	Karolinenfiel, 26. Februar 1866.	luther.	Kaufmann in Karolinenfiel.	R.-Gym. 5 J.	Sekund. 2 J.	will das Real- Gymnasium in Leer besuchen.
--------------------------	-------------------------------------	---------	-------------------------------	-----------------	-----------------	--

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Bibliothek.

a) Durch Geschenke: Vom königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, bezw. durch das königliche Provinzial-Schul-Kollegium: Monumenta Germaniae historica, Quart-Ausgabe; auct. antiquissimorum tom. VI. pars prior; poetarum Latinorum medii aevi tom. II. pars prior; scriptorum rerum Merovingicarum tom. I. pars I.; libri confraternitatum Seti. Galli Augiensis Fabariensis; diplomatum regum et imperatorum tom. I. pars III. — C. Curtius, Athen und Eleusis.

Von Herrn Gymnasial-Direktor Dr. Schwedendieck a. D. in Emden: Elsner, Geschichte des Kaisers Napoleon. — Elsner, Geschichte des Befreiungskampfes der nordamerikanischen Staaten.

Von Herrn Redakteur Wilh. Hahn in Emden: Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik, herausgegeben von Umlauf, Jahrgang VI.

Von Herrn Oberlehrer Dr. Kuhlmann in Emden: Vergil's Aeneide, bearbeitet von W. Gebhardi, Teil 2 und 3. — P. Papinius Statius, Thebais. — Niederdeutsches Liederbuch. — Septuaginta, ed. L. van Ess. — Zwitzers, Ostfriesisches Monatsblatt, Band XII.

Von Herrn Gymnasiallehrer Heimke in Emden: Platons Euthyphro, Apologia Socratis, Crito, Phaedo; convivium; Phaedrus. Ciceronis de natura deorum libri tres.

Von Oberlehrer Graeser in Emden: Guizot, histoire de la révolution d'Angleterre.

Von den Herren Verfassern bezw. den Herren Verlegern: H. Kiepert-Wolff, atlas antiquus. — Th. Hirsch, Geschichtstabellen. — Begleitworte zu v. Spruner-Brettichneider's historischem Wand-Atlas. — Cornelius Nepos, ed. Andresen. — Schurig, Liederstrauß. — Plöz, method. Lese- und Übungsbücher zur Erlernung der franz. Sprache. 5 Exempl. — Plöz, Kurzgefaßte systematische Grammatik der franz. Sprache. 5 Exempl. — Noack, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht. 6 Exempl. — David Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. 4 Exempl. — J. Schmidt, Elementarbuch der engl. Sprache. 3 Exempl. — J. Schmidt, Englische Grammatik in kürzerer Fassung. 3 Exempl. — J. Schmidt, Übungsbeispiele zur Einübung der engl. Syntax. 3 Exempl. — Münch, Lehrbuch der Physik. — Schulgesangbuch. Auszug aus dem evangel.-luth. Gesangbuch der Provinz Hannover. — Kraß und Landois, Lehrbuch für den Unterricht in der Zoologie. — Kraß und Landois, Lehrbuch für den Unterricht in der Botanik. — Basedow, Schulsyntax der mustergültigen lateinischen Prosa. — Cornelius Nepos, ed. Gemss. — Dittmar-Völter's Atlas der alten Welt. — Wesing und Wesche, der Schulkamerad. — Baenitz und Kopka, Lehrbuch der Geographie. — Kiene, die Epen des Homer. 2. Teil. — Hottenroth, Übungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. — Carl Wolf, Tabellen zur allgemeinen Geschichte. — C. Wolf, Uebersicht zur Vaterländischen Geschichte. — G. Wendt, Deutsches Lesebuch III. Teil. — J. Spieß, Übungsbuch zum Uebersetzen aus dem Latein. ins Deutsche. 4 Hefte. — J. C. Andrae, Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte. — Carl Cassau, Patriotische Gestalten. — Fölsing, Elementarbuch der Engl. Sprache. — Bender, Anthologie aus römischen Dichtern. — Bonnells lateinisches Vocabularium. Neu bearbeitet von Geyer und Mewes. — Bonnells lateinische Übungsstücke. Neu bearbeitet von Geyer und Mewes. I. Teil. — Geyer und Mewes, Übungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. — Erk und Petreus, Neues Choralmelodienbuch. — L. Erk, Deutscher Liederchatz. 2. Heft. — L. Erk, Deutsche Liedertafel. Heft 5 und 7. — C. Schaefer, Französische Schulgrammatik. I. — Plöz, Kurzgefaßte systematische Grammatik der französ. Sprache und Übungsbuch I. — Ordnungen und Einrichtungen des Pensionats im Rauhen Hause. — Leimbach, Leitfaden für den evangel. Religionsunterricht. — Wilmann's Deutsche Schulgrammatik. I. Teil. — L. W. Sering, Gesänge etc. Heft 1, 2, 3 a. und b. — Amor und Psyche. Lateinisches Lesebuch von Volle.

b) Durch Ankauf: Politische Korrespondenz Friedrichs des Großen. Band 11 und 12. — Deutsche National-Litteratur, herausgegeben von J. Kürschner, Lieferung 119—203. — J. und W. Grimm, deutsches Wörterbuch, Band IV., 6. VL., 12 und 13. VII., 5 und 6. — Lohmeyer, deutsche Jugend, Band 24 und 25. — Allgemeine Deutsche Biographie, Lieferung 91—98. — M. Duncker, Geschichte des Alterthums, Band 8. — Herders sämtliche Werke, herausgegeben von B. Suphan, Band 7 und 28. — Erich und Gruber, Allgemeine Encyclopädie, II, 35 und 36. — Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit, Lieferung 72—74. — L. v. Ranke, Weltgeschichte, Band 5. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, Luxemburgs und der Schweiz, V. Jahrgang. — Karte von Afrika, herausgegeben vom Geographischen Institut in Weimar, Lieferung I. — Behm und Wagner, geographisches Jahrbuch, Band 10. I. — Centralblatt für das gesammte Unterrichtswesen in Preußen, mit Ergänzungsheft. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — H. v. Sybel, Historische Zeitschrift. — Zarnde, Litterarisches Centralblatt. — G. Waitz, deutsche Verfassungsgeschichte, IV. — *Bucolicorum Graecorum reliquiae*. Ed. H. L. Ahrens. — Thomas Carlyle, Geschichte Friedrichs II. von Preußen. Deutsch von Neuberg und Althaus. — *Plutarchi vitae*. Ed. Doehner (Didot). — *Plutarchi scripta moralia*. Ed. Duebner (Didot). — *Polybii historiarum reliquiae*. Editio Didot. — *Pausaniae descriptio Graeciae*. Ed. L. Dindorf (Didot). — *Demosthenis opera*. Ed. Voemel (Didot). — *Herodoti historiarum libri IX*. Ed. G. Dindorf (Didot). — *Homeri carmina*. Editio Didot. — Die Aeneide Vergil's. Bearbeitet von Gebhardi. Teil I. — A. Schaefer, Demosthenes und seine Zeit. — E. A. Seemann, Kunsthistorische Bilderbogen. Textbuch dazu. — R. Herquet, Miscellen zur Geschichte Ostfrieslands. — Engelmann, *Bibliotheca scriptorum classicorum*. — Ellendt, Katalog für die Schüler-Bibliotheken. — Förstemann, Ueber Einrichtung und Verwaltung von Schüler-Bibliotheken. — Hoegg, Verzeichniß der für Schüler-Bibliotheken empfohlenen Werke. — Hopf, Mittheilungen über Jugendschriften. — Wangemann, Biblische Geschichten. 2. Teil. — P. Papinius Statius, *Silvae* und *Achilleis*. — *Monumenta Germaniae historica*, Legum tom. I. et II. — Anweisung zur Desinfektion u. — Hebräische Bibel (4 Exemplare). — T. Livius, rec. Weissenborn, pars III. (10 Exemplare). — Enckhausen, Choral-Melodien. — A. Holtmann, Grammatisches aus der Mahabharata. — S. F. Herbart's Pädagogische Schriften. Herausg. von Bartholomaei. — Euler und Eckler, Verordnungen das Turnwesen in Preußen betreffend. — Ph. Buttman, *Lexilogus*. — Reymann's Karte von Mittel-Europa Sekt. 51, 65^a—143. — Register zu Ranke's *Engl. Geschichte*. — Monmsen, Römische Geschichte. Bd. 5.

2. Physikalisches Kabinet.

Modell der Camera obscura des Photographen nebst kleineren Nebenapparaten, einigen Bromsilberplatten und lichtempfindlichem Papier; mikroskopischer Ansatz zum Skioptikon; Mitscherlich's Apparat für andauernde Spektren; botanische Lupe; Holzmodell der achromatischen Linse; Würfel von Uralglas; Apparat für Newton's Farbenringe; achromatisches Prisma; Gasometer.

3. Naturalien-Kabinet.

In Folge der Munificenz des Herrn Ministers ist es möglich gewesen, in diesem Jahre das Naturalien-Kabinet durch umfassende Neuanschaffungen zu bereichern:

a) Geschenk: Von Herrn Dr. Lohmeyer: *Pocillopora damicornis*, Rückenschild von *Chelone*.

Von Herrn Förster Klünder in Thlow durch Oberlehrer Graefer: Dachs und Dachschädel.

Von Realschulaner Hanjzen: Goldstaub aus Australien, Muscheln, Eier.

Von Realschulaner Norden: Tropische Diptera.

Von Gymnasialtertianer Grote: *Anas tadorna*, *Bernicia monacha* — gestopft, ebenso 1 Stück Bernstein und verschiedene Versteinerungen.

Von Quartaner Strauß und Sanders: Mehrere Eier.

Von Quartaner Westermann: 2 Fische, *Ammodytes lancea*.

Von Quartaner Cassens: *Tropidonotus natrix*, *Sepia officinalis*.

Von Quartaner Bakker: *Rochenci*, *Syngnathus acus*, *Macroglossa stellatarum*.

Von Quartaner Viator: Schädel von *Felis dom.*

Von Quintaner Buchholz: Verschiedene Conchylien.

b) Angekauft: Ein menschliches Skelet.

Schädel von *Bos taurus*, *Equus caballus*, *Sus scrofa*, *canis vulpes*, *Felis dom.*, *Lacerta viridis*.

Gestopft: *Cercopithecus griseoviridis*, *Cynocephalus niger*, *Erinaceus europaeus*, *Sorex fodiens*, *Canis vulpes*, *Lutra vulgaris*, *Dipus jaculus*. Desgleichen: *Corvus cornix*, *C. monedula*, *Picus martius*, *P. major*, *Iynx torquilla*, *Fringilla spinus*, *F. carduelis*, *F. montana*, *Passer domesticus*, *Astur palumbarius*, *A. nisus*, *Vultur fulvus*, *Tetrao tetrax*, *Caprimulgus europaeus*, *Lanius excubitor*, *Upupa epops*, *Loxia curvirostra*, *Columba livia*, *Scolopax major*.

In Spiritus: *Chamaeleon africanus*, *Proteus anguineus*, *Salpa maxima*, *Actinia rubra*, *Spongilla fluviatilis*.

Sammlungen von Coleopteren, Lepidopteren etc.

Außerdem Abbildungen ausländischer Kulturpflanzen und ein Herbarium von Herrn Börsenwirth Sassen hier selbst.

Allen denjenigen, welche durch Geschenke zur Bereicherung der Sammlungen beigetragen haben, wird auch an dieser Stelle der verbindlichste Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Zinsen des Wenz'schen Legates wurden wie alljährlich zur Unterstützung eines bedürftigen Schülers verwandt.

Das Statut der Schwedendieck-Stiftung (sfr. das Programm von 1884), welches vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium unter dem 8. September 1884 bestätigt worden ist, hat folgenden Wortlaut:

Statut der Schwedendieck-Stiftung am Königlichen Wilhelms-Gymnasium zu Emden.

Dem Gymnasialdirector Dr. Schwedendieck ist zur Feier seines 50-jährigen Amtsjubiläums am 15. März 1883 ein von vormaligen Schülern zusammengelegtes Kapital von 2100 Mk. unter dem Namen „Schwedendieck-Stiftung“ übergeben worden, mit der Bestimmung, daß die Zinsen desselben zur Unterstützung tüchtiger und gesitteter dürftiger Schüler der hiesigen Gymnasial- und Realgymnasial-Klassen Verwendung finden.

Nachdem dieses Kapital jetzt durch später eingegangene Beiträge und Zuschüsse, sowie durch die aufgelaufenen Zinsen auf die Summe von 3000 Mk. angewachsen ist, tritt nun die Stiftung in Kraft und wird für die Verwaltung derselben folgendes Statut erlassen.

§ 1.

Die Stiftung führt den Namen „Schwedendieck-Stiftung“, und beruht auf einem Grundvermögen von 3000 Mk., welches allmählich in der § 3 angegebenen Weise auf 30,000 Mk. erhöht werden soll.

§ 2.

Sie hat den Zweck, tüchtigen und gesitteten dürftigen Schülern der hiesigen Gymnasial- und Realgymnasial-Klassen durch Geldstipendien eine Beihilfe zu leisten.

§ 3.

Für den Zweck der Stiftung werden zuerst die jährlichen Zinsen von 2100 Mk. verausgabt, die Zinsen von 900 Mk. aber, sowie später etwa eingehende Zuschüsse werden kapitalisiert, bis das Grundvermögen sich verdoppelt, also die Höhe von 6000 Mk. erreicht hat. Nun werden die Zinsen von 4000 Mk. zur Unterstützung der ausgewählten Schüler (s. § 7), die von 2000 Mk. aber zur Vergrößerung des Kapitals verwendet, bis dieses wieder verdoppelt, also zur Gesamtsumme von 12,000 Mk. herangewachsen ist. Dann werden die Zinsen von 8000 Mk. an die betreffenden Schüler verteilt, die von 4000 Mk. aber zum Kapitale gezogen, bis das Grundkapital 21,000 Mk. beträgt. Darauf gelangen die Zinsen von 14,000 Mk. zur Verteilung an die Schüler, die von 7000 Mk. aber werden kapitalisiert, bis das Grundvermögen die Summe von 30,000 Mk. erreicht hat. Von da an hört die Kapitalisierung auf, und es werden alle alljährlich eingehenden Zinsen dem Zwecke der Stiftung gemäß verwendet.

§ 4.

Die Kapitalien der Stiftung werden, soweit angänglich, im Staatsschuldbuche auf den Namen der Stiftung eingetragen (Gesetz, betreffend das Staatsschuldbuch vom 20. Juli 1883 § 4, n 4); Teilbeträge aber bei einer öffentlichen Sparkasse so lange belegt, bis ihre Summe ebenfalls eingetragen werden kann. Eventuell sind die Kapitalien des Stiftungsfonds wie Mündelgut nach den Vorschriften der Vormundschafts-Ordnung zu belegen.

§ 5.

Die Stipendien sollen zunächst die Höhe von 60 Mk. nicht übersteigen, aber auch nicht unter 20 Mk. hinabgehen. Wenn sich die verfügbaren Mittel durch Vergrößerung des Kapitals (§ 3) vermehrt haben, so kann eine anderweite Festsetzung der Beträge durch Beschluß des Lehrer-Kollegiums unter Genehmigung des königlichen Provinzial-Kollegiums zu Hannover erfolgen.

§ 6.

Die Auszahlung der Stipendien geschieht alljährlich, in der Regel gegen den Schluß des Schuljahres.

§ 7.

Die der Unterstützung würdigen und bedürftigen Schüler werden von dem Gymnasial-Direktor nach vorhergegangener Beratung mit dem Lehrer-Kollegium ohne Unterschied des Glaubens und Geburtsortes ausgewählt. Wenn es die verfügbaren Mittel gestatten, können bei der Auswahl auch Schüler berücksichtigt werden, welche nach gut bestandener Reifeprüfung mit dem Ende des Schuljahrs die Anstalt verlassen.

§ 8.

Das Stiftungsvermögen wird mit dem Vermögen des königlichen Wilhelms-Gymnasiums verwaltet und Dritten gegenüber von dem Vertreter des Gymnasialvermögens (z. B. dem königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Hannover) vertreten. Der jedesmalige Rendant der Gymnasialkasse hat jedoch alljährlich neben der in der Gymnasialrechnung stattfindenden Verrechnung der Einnahmen und Ausgaben des Stiftungsvermögens eine besondere Rechnung hierüber aufzustellen, dieselbe rechtzeitig dem Gymnasial-Direktor zur Einholung etwaiger Bemerkungen des Lehrer-Kollegiums mitzuteilen und sie sodann mit diesen Bemerkungen, zugleich mit der Gymnasialrechnung dem königlichen Provinzial-Schulkollegium zu übersenden. Der Gymnasial-Direktor berichtet alljährlich im Osterprogramm über die Wirksamkeit und die Verhältnisse der Stiftung in dem abgelaufenen Jahre.

Emden, den 28. August 1884.

(gez.) Dr. Schwesendiek.

Königl. Gymnasial-Direktor a. D.

Ueberstehendes vom Herrn Gymnasial-Direktor a. D. Dr. Schwefendieck zu Emden eigenhändig unterschriebenes Statut wird hiermit beglaubigt.

Emden, den neun und zwanzigsten August achtzehnhundert vier und achtzig.

(L. S.)

(gez.) **Alexander Russell.**

Notar.

Vorstehendes Statut wird hierdurch von uns genehmigt.

Hannover, den 8. Septbr. 1884.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.

(L. S.)

(gez.) **Kautenberg.**

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 13. April, morgens um 8 Uhr. Die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler findet statt Sonnabend, den 11. April, morgens um 9 Uhr, im Gymnasialgebäude. Ein jeder Aufzunehmende hat einen Geburtschein, ein Zeugnis der zuletzt von ihm besuchten Schule, einen Impfschein resp. Wiederimpfschein, sowie Schreibmaterial mit zur Stelle zu bringen.

Dr. Grasshof,
Gymnasial-Direktor.

Ueberstehendes
Schriebenes Statut wi
Emden, de

Vorstehendes
Hannover

VII. 2

Das neue S
nehmenden Schüler für
Aufzunehmende hat e
Wiederimpfchein, sowi



Dr. Schwedendieck zu Emden eigenhändig unter-
hundert vier und achtzig.

(L. S.) (gez.) **Alexander Russell.**
Notar.

igt.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium.
(gez.) Kautenberg.

iler und an deren Eltern.

morgens um 8 Uhr. Die Prüfung der neu aufzu-
orgens um 9 Uhr, im Gymnasialgebäude. Ein jeder
erst von ihm besuchten Schule, einen Impfchein resp.
ngen.

Dr. Graßhof,
Gymnasial-Direktor.